

---

# Lehrangebot des Instituts für Kirchen- und Dogmengeschichte

---

SoSe

2017

---

---

Vorlesungen

LV-Nummer: 51-31.01.1	
LV-Name: Kirchengeschichte des Mittelalters	
Dozent/in: Barbara Müller	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Mo 12:15–13:45, Sed 19, 006, ab 10.04.17	
Weitere Informationen	Basismodul Kirchengeschichte, Aufbaumodul Kirchengeschichte, Integrationsmodul 2 (KG/ST), Basismodul Theologie interdisziplinär, EvT-2 Einführung in ausgewählte Themen Evangelischer Theologie, EvT-3-KG Methoden und Fragestellungen des Schwerpunktfachs Kirchengeschichte, EvT-4-KG Zentrale Themen der Kirchengeschichte, EvT-5-KG Kirchengeschichte im Rahmen des wissenschaftlichen Diskurses, EvRLAPS ME 2 Christentum und Religionen, EvRLAPS ME 3 Horizonte theologischer Reflexion.
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Kirche, der Theologie und der Frömmigkeit vom Ausgang der Spätantike bis ins 15. Jahrhundert. Themen wie Kirchenstrukturen, Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht (z.B. Investiturstreit), Papsttum (Aufstieg zur universalen Macht, Exil, Konziliarismus etc.), Asketentum und Mönchsleben (z.B. Benediktiner, Zisterzienser, Franziskaner, Dominikaner), Mission und Kreuzzüge, theologische Inhalte (z.B. Gotteslehre, Eucharistie, Todsünden) und Methoden (z.B. Scholastik, Exponenten wie Abaelard, Thomas von Aquin), Mystik (Meister Eckhart etc.), Häresie (z.B. Katharer, Waldenser, Inquisition), Frauenfrömmigkeit (z.B. Hildegard von Bingen, Beginen) und Heiligenverehrung werden in ihrer spezifischen regionalen und zeitlichen Ausprägung behandelt. Die Vorlesung eignet sich zur Erarbeitung von Grund- und Überblickswissen und damit zur Vorbereitung auf diverse Prüfungen (theologische Zwischenprüfung, kirchliches Examen etc).</p> <p>Ein besonderer Fokus liegt auf der Begegnung des Christentums mit anderen Religionen, z.B. in Form von Missionsunternehmungen, literarischen Abgrenzungsversuchen, Kreuzzügen, aber auch dem wohlwollenden interreligiösen Dialog.</p> <p><b>Beginn: Montag, 10.04.2017!</b></p>
Literatur	- Volker LEPPIN, Geschichte des mittelalterlichen Christentums, Tübingen 2012. Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung genannt.

LV-Nummer: 51-31.03.1	
LV-Name: Die Kirchen im Zeitalter der Industrialisierung und des Totalitarismus	
Dozent/in: Holger Hammerich	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Do 16:15–17:45, ESA K, ab 06.04.17	
Weitere Informationen	Buchbar für alle Studiengänge, besonders geeignet für LAPS 5. Auch für den Optionalbereich und Uni live.
Kommentare/ Inhalte	Zu den thematischen Schwerpunkten der Kirchen- und Theologiegeschichte in der Neuzeit gehören die Auseinandersetzung der Kirchen mit der sozialen Frage im 19. Jh. und das Verhalten der Kirchen unter dem Nationalsozialismus im 20. Jh., in der älteren Forschung als "Kirchenkampf" verhandelt. Auf beide Themen konzentriert sich die Vorlesung. Dabei werden sie auf ihrem weiteren geschichtlichen Hintergrund gesehen. Er wird bezeichnet durch die Industrielle Revolution im 19. Jh. und den Totalitarismus als Kennzeichen der ersten Hälfte des 20. Jhs. Der Titel der Vorlesung lehnt sich an die zwei Werke an, die als Literatur genannt werden.
Literatur	- Greschat, M.: Das Zeitalter der industriellen Revolution. Christentum und Gesellschaft 11, Stuttgart u.a. 1980 - Lindt, A.: Das Zeitalter des Totalitarismus. Christentum und Gesellschaft 13, Stuttgart u.a. 1981 Neuere Literatur wird in der Vorlesung genannt.

Proseminare

LV-Nummer: 51-34.01.1	
LV-Name: Einführung in die reformatorische Theologie	
Dozent/in: Thomas Illg	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Mo 8:15–9:45, Sed 19, 18, ab 03.04.17	
Weitere Informationen	Buchbar für EvRLAPS 2, reines LAPS-Proseminar.
Kommentare / Inhalte	Anhand von Basistexten Martin Luthers erarbeiten wir Grundwissen zu Kernbereichen der reformatorischen Theologie. In den Blick kommen z.B. Themen wie die Rechtfertigung des Sünders vor Gott, der Glaube oder die Passionstheologie. Den Schriften Luthers werden flankierend weitere Quellen zur Seite gestellt, etwa die Confessio Augustana, eine der zentralen lutherischen Bekenntnisschriften, aber auch Texte der Gegenwart. Sie sollen dazu dienen, die angesprochenen Themenbereiche im Hinblick auf die aktuelle Diskussion zu vertiefen. Ein Seminar bietet die Möglichkeit, gemeinsam mehr in Texten zu entdecken als alleine. Für ein informiertes Seminargespräch ist die gründliche Vorbereitung der Sitzungen unerlässlich! Ihre engagierte Mitarbeit wird erwartet!
Literatur	Die Texte werden in einem Reader zur Verfügung stehen, Studien- und Prüfungsleistungen werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

LV-Nummer: 51-34.02.1	
LV-Name: Kirchengeschichtliche Methoden anhand von Märtyrer- und Heiligenerzählung in der Kirchengeschichte Eusebs	
Dozent/in: Jochen Oldörp	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Di 16:15–17:45, Sed 19, 214, ab 04.04.17	
Weitere Informationen	Buchbar für LaGym, EvT-NF3 und für alle BA-Studiengänge außer LAPS.
Kommentare / Inhalte	<p>“διὰ πάσης τῆς πόλεως, μεγίστης οὔσης ὡς ἴστε, καμήλοις ἐποχοῦμενοι καὶ μετέωροι μαστιγούμενοι, τέλος ἀσβέστω, περικεχυμένου τοῦ δήμου παντός, κατετάκησαν - Quer durch die ganze Stadt, sie war groß, wie ihr wisst, auf Kamelen reitend und hoch oben währenddessen gegeißelt, wurden sie schließlich vom ganzen Volk umringt verbrannt - mit ungelöschtem Kalk.” (Eus. <i>h.c.</i> VI 41, 15)</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist das Erlernen und Einüben kirchengeschichtlicher Methoden. Wir werden uns dazu in der ersten Kirchengeschichte der christlichen Welt - entstanden Anfang des 4. Jahrhunderts - ausgewählten Stücken zu MärtyrerInnen und Heiligen zuwenden. Vielleicht kommen wir dabei auch so etwas wie einem „Konzept“ „Heilige_R“ „Märtyrer_In“ auf die Spur. Nebenbei werden wir uns intensiv mit Fragen der Geschichtsschreibung im Besonderen mit christlicher Geschichtsschreibung am Beispiel von Eusebius' Werk auseinandersetzen.</p> <p>Voraussetzung zur Teilnahme am Proseminar ist mindestens Griechisch I, besser noch das Graecum. Wir werden in jeder Stunde einen Teil eines griechischen Textes besprechen.</p> <p>Die Studienleistung wird erbracht durch regelmäßige und vorbereitete - Übersetzungsvorbereitung - Teilnahme an den Sitzungen und einer häuslichen Ausarbeitung für jede Stunde, die die methodischen Schritte kirchengeschichtlichen Arbeitens exemplarisch beleuchten.</p> <p>Literaturangaben und Textauswahl werden wir in der ersten Stunde besprechen.</p> <p>Fortsetzung S. 4.</p>

	Zur Vorbereitung der ersten Stunde: - Verfassen Sie bitte unter wissenschaftlichen Aspekten eine kurze Einführung zu Eusebios und seiner Kirchengeschichte. Der Umfang sollte nicht weniger als drei und nicht mehr als vier Seiten betragen. - Übersetzen Sie bitte Eus. <i>h.c.</i> I, 1. GCS 6,1 (-> Text im AGORA Raum)
Literatur	Literatur folgt zum Semesterbeginn, es wird ab sofort einen AGORA Raum geben, Name Eusebios, Passwort Kirchengeschichte.

## Seminare

LV-Nummer: 51-35.01.1	
LV-Name: Martin Luthers Galaterbriefauslegung 1531	
Dozent/in: Andreas Betz	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Mi 16:15–17:45, Sed 19, 005, ab 05.04.17	
Weitere Informationen	Buchbar für EvR LAPS 5, reines LAPS-Seminar; nicht für Nebenfachstudierende.
Kommentare/ Inhalte	Luthers reformatorische Entdeckung ist Folge seiner Beschäftigung mit biblischen Texten, insbesondere mit dem Römerbrief. Seine hermeneutische Grundüberzeugung war, dass "die Schrift durch sich selbst ganz gewiss, ganz leicht verständlich, ganz offenbar und ihr eigener Interpret sei, sie prüfe, richte und erleuchte alles von allen" (WA 7,97,23f.: "scriptura sacra [...] sit ipsa per sese certissima, facillima, apertissima, sui ipsius interpres, omnium omnia probans, iudicans et illuminans"). Die Auslegung der Bibel ist von daher für ihn Kerngeschäft und Fundamentaldisziplin der Theologie. Wie aber betreibt Luther selbst Exegese der Schrift? Ein sehr instruktives Beispiel dafür ist Luthers Auslegung des Galaterbriefs von 1531. Sie führt hinein in zentrale Themen lutherischer Theologie wie der Christologie und der Rechtfertigungslehre, aber auch zur grundlegenden Unterscheidung von Evangelium und Gesetz. Diesem Text soll im Seminar primär in seiner deutschen Übersetzung nachgegangen werden. Für die Seminararbeit sollen dabei zwei Fragerichtungen leitend sein. Wie ist der Text an seinem theologiegeschichtlichen Ort zu verstehen? Und welchen Beitrag können Luthers Einsichten in der gegenwärtigen Diskussion über zentrale theologische Fragen leisten? Erwartet wird von allen Teilnehmenden eine intensive Vorbereitung der Sitzungen und die aktive Teilnahme.
Literatur	- Martin Luther: In Epistolam S. Pauli ad Galatas Commentarius 1531. WA 40/I u. II, Weimar 1911 bzw. 1914. - Martin Luther: Der Galaterbrief. Vorlesung von 1531. Hrsg. von Hermann Kleinknecht. Studienausgabe, 2. Auflage. Göttingen 1987.  Zur einführenden Lektüre sei empfohlen: - Bernhard Lohse: Luthers Theologie in ihrer historischen Entwicklung und in ihrem systematischen Zusammenhang, Göttingen 1995, S. 204-248 und S. 274-294.

LV-Nummer: 51-35.02.1	
LV-Name: Die Debatten um das Abendmahl im 16. Jahrhundert	
Dozent/in: Johann Anselm Steiger	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Do 18:15–19:45, Sed 19, 115, ab 06.04.17	
Weitere Informationen	Buchbar für Pfarramt, Diplom, Magister, EvRLAGym6, EvRLAGymME2, MAST A9.
Kommentare/ Inhalte	<p>Dieses Seminar lädt dazu ein, die grundlegenden (und bis heute nachwirkenden) Debatten um das Abendmahl im 16. Jahrhundert intensiv und quellennah historisch-theologisch zu erarbeiten. Anhand von ausgewählten zentralen Texten werden die unterschiedlichen Optionen zu analysieren sein: Das mittelalterlich-scholastische Abendmahlsverständnis, die konfligierenden reformatorischen Konzepte (Luther, Zwingli, Calvin), die spiritualistische Sicht der Dinge (Karlstadt, Müntzer u.a.). Hierbei wird es nicht lediglich darum gehen, verschiedene ‚Modelle‘ kennenzulernen, sondern begreiflich zu machen, inwiefern im Rahmen des sog. Abendmahlsstreites nichts weniger als alles auf dem Spiel stand: Die Lehre von der Rechtfertigung, die Soteriologie, die Christologie, die Anthropologie etc.</p> <p>Erwartet werden gründliche Vorbereitung auf und intensive Mitarbeit in den Sitzungen sowie die Übernahme eines knappen Einleitungsreferates. Es wird ein Seminarreader zur Verfügung stehen.</p>

LV-Nummer: 51-35.03.1	
LV-Name: Game of Thrones - Das Mittelalter in der Gegenwart	
Dozent/in: Christoph Dartmann; Barbara Müller	
Zeit/Ort: 2 UE / Einführende Veranstaltung: Mi 14:15–15:45, Sed 19, 005, am 26.04.17	
Weitere Informationen	Evangelische Theologie Diplom/Pfarramt: Hauptseminar Theologie interdisziplinär = Interdisziplinäres Modul 2: „Theologie in der urbanen Gesellschaft“.
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Fernsehserie "Game of Thrones" ist ein Welterfolg. Gemeinsam mit den Büchern "The Song of Ice and Fire/ Das Lied von Eis und Feuer" von George R.R. Martins und Spinn-offs wie Computergames, Brettspielen und Kochbüchern entwickelt die Serie eine ähnliche Breitenwirkung wie Tolkiens "Herr der Ringe". Das Hauptseminar soll dieses Material zwischen Mittelalterrezeption und Fantasy analysiert werden: Welche Bilder des Mittelalters werden darin gezeichnet? Konkretere Fragen betreffen den Umgang mit dem Fremden, die Wahrnehmung des Klimawandels, die Religion und das Frauenbild etc. – Mit welchen mittelalterlichen Phänomenen lassen sich diese Themen assoziieren (falls...)? Der wissenschaftliche Blick auf Game of Thrones ist jung. Viele der derzeit nicht allzu zahlreichen Beiträge stammen aus den Kultur- und Medienwissenschaften, nur wenige aus der Geschichte. (Kirchen-)HistorikerInnen betreten hier also durchaus Neuland.</p> <p>Das Seminar ist als interdisziplinäre Blockveranstaltung mit Studierenden der Evangelischen Theologie (Leitung: Prof. Dr. Barbara Müller, Kirchengeschichte) und der Geschichte (Leitung: Prof. Dr. Christoph Dartmann, Mediävistik) konzipiert.</p> <p>Forsetzung S. 6.</p>

	<p>Der Block findet vom 12. – 14. Juni 2017 im Kloster Nütschau statt (Kosten max. 76 € pro TeilnehmerIn). Ein erstes Vortreffen findet am 26. April 2017 um 14:15 statt. Die Zahl der TeilnehmerInnen ist aus arbeitstechnischen und organisatorischen Gründen auf insgesamt 28 Personen begrenzt.</p> <p>Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie die Serien von Game of Thrones kennen. Im Vorlauf zum Block werden gruppenweise Themen erarbeitet, die im Kloster präsentiert werden. Angedacht ist die Erstellung eines Tagungsbandes im Anschluss an den Block.</p> <p>Voraussetzung für den Seminarbesuch: Absolviertes KG-Proseminar.</p>
LV-Nummer: 51-35.05.1	
LV-Name: Themen und Probleme der kirchlichen Zeitgeschichte	
Dozent/in: Angelika Dörfler-Dierken	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Fr 10:15–11:45, Sed 19, 214, ab 07.04.17	
Wetierre Informationen	Buchbar für EvR GYM ME2, für EvT-NF4/5, für Volltheologen, LOA, Diplom, Pfarramt, Magister, für Kontaktstudierende, nicht für LAPS.
Kommentare/ Inhalte	<p>Kirchliche Zeitgeschichte bzw. Neueste Kirchengeschichte bezeichnet – ganz allgemein gesprochen – die miterlebte Geschichte, die jüngste Vergangenheit. Die Forschung zu institutionell-kirchlichen oder zu religiösen Phänomenen kann nur in enger Verbundenheit und Auseinandersetzung mit der (profanen) Neuesten Zeitgeschichte geschehen. Methoden der Oral History sind ebenso zu diskutieren wie die Aussagekraft der Veröffentlichung von Quellen seitens Beteiligten und Betroffener. Nun kennt zwar fast jede/r historisch Interessierte den Spruch: "Der Zeitzeuge ist der Feind des Historikers" – aber die Aufgabe, unsere Gegenwart vor dem Gestern für das Morgen zu deuten und zu verantworten, stellt sich trotzdem und immer wieder neu. Schon die Bewertung eines Ereignisses als zeitgeschichtlich bedeutsam kann sich individuellen Vorlieben und Prägungen verdanken.</p> <p>Der Einsatzpunkt soll in diesem Seminar im Jahre 1945 gewählt werden, den Endpunkt setzt der Zugang zu Archivalien (im Allgemeinen 30 Jahre Schutzfrist). Ausgewertet werden können nicht nur schriftliche Quellen, sondern auch eine Vielzahl von modernen (Massen-)Medien: Hören und Sehen ermöglichen stärker noch als serielle Quellen sozialgeschichtliche und politikwissenschaftlich geprägte Perspektiven.</p> <p>Vorgesehen ist die Beschäftigung mit folgenden Themenfeldern: Die Spaltung Deutschlands, die Kirchen vor der (Wieder-)Aufrüstung, die Kirchen und die Friedensbewegungen, EKD und BEK in der Ökumene.</p>
Literatur	Schauen Sie sich die Inhaltsverzeichnisse und einzelne Artikel der Zeitschrift "Kirchliche Zeitgeschichte" an.

LV-Nummer: 51-65.01.1	
LV-Name: Pioniere des Interreligiösen Dialogs im Mittelalter	
Dozent/in: Ulrich Dehn; Barbara Müller	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Mo 14:15–15:45, Sed 19, 006, ab 10.04.17	
Weitere Informationen	<p>- Evangelische Theologie Diplom/Pfarramt: Hauptseminar Theologie interdisziplinär = Interdisziplinäres Modul 2: „Theologie in der urbanen Gesellschaft“;  - Evangelische Theologie Diplom/Pfarramt: Aufbaumodul KG.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Bereits im Mittelalter spätestens seit dem 12. Jahrhundert hat es wichtige Werke zur Thematik eines Dialogs zwischen den Religionen gegeben. Diese entstanden maßgeblich unter dem Eindruck religiös motivierter Gewalt, wie z.B. Kreuzzügen. Petrus Abaelard (12. Jh.) brachte einen Juden, einen Christen und einen "Philosophen" miteinander ins Gespräch, Ramon Lull (13. Jh.) einen "Heiden" mit den drei monotheistischen Religionen, bei Nikolaus von Kues (15. Jh.) bemühen sich Vertreter vieler Ethnien und Religionen gemeinsam um Frieden.</p> <p>Die Autoren beweisen eine tiefe Kenntnis der Religionen, jedoch geht es den drei Genannten, die christliche Theologen sind, um die letztendliche Aufnahme der anderen Religionen in das Universum des christlichen Glaubens. Gleichwohl bilden ihre Werke eindrucksvolle frühe Versuche des interreligiösen Dialogs.</p> <p>Im Seminar werden u.a. die einschlägigen Werke gelesen und analysiert und nach Kontext, Absicht und Einbettung in ihren geschichtlichen Zusammenhang gefragt. Von den Teilnehmenden wird aktive Mitarbeit z.B. in Gestalt von Impulsreferaten erwartet.</p> <p>Das Seminar richtet sich vorrangig an Theologie- und Lehramtsstudierende im Aufbaumodul bzw. im MÖR-Modul ME2. Das Seminar kann im Rahmen des Moduls "Theologie interdisziplinär" sowie als KG-Seminar (nach besuchtem KG-Proseminar) besucht werden. Weitere Studierende sind willkommen.</p> <p><b>Beginn: Montag, 10.04.2017!</b></p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Peter Abaelard, Gespräch eines Philosophen, eines Juden und eines Christen, Frankfurt a.M./Leipzig: Verlag der Weltreligionen 2008</li> <li>- Ramon Lull, Das Buch vom Heiden und den drei Weisen, Stuttgart: Reclam 1998</li> <li>- Nikolaus von Kues, Vom Frieden zwischen den Religionen, Lateinisch-Deutsch, hg. und übers. von Klaus Berger und Christiane Nord, Frankfurt a.M./Leipzig: Insel 2002</li> <li>- Ulrich Dehn, Annäherungen an Religion, Berlin: EB-Verlag 2014, 86-103</li> </ul> <p>(Weitere Literatur wird im Verlauf des Seminars bekanntgegeben)</p>

<b>LV-Nummer:</b> 51-35.06.1	
<b>LV-Name:</b> Horizonte theologischer Reflektion - "Dies Academicus"/Forschungsseminar	
<b>Dozent/in:</b> Barbara Müller	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Fr 12:15–13:45, Sed 19, 006, ab 07.04.17	
<b>Weitere Informationen</b>	Buchbar für EvRLAPS-ME3 Horizonte theologischer Reflektion (ausschließlich für dieses Modul, nicht für Nebenfachstudierende).
<b>Kommentare/ Inhalte</b>	Zu einem frei wählbaren Thema werden gruppenweise Präsentationen erarbeitet und in der zweiten Semesterhälfte vorgetragen. Im Vordergrund steht die Übung planerischer und forschender Fähigkeiten: Das Finden, Aufbereiten und gemeinsame Reflektieren thematischer Brennpunkte, an denen heute Theologie und Religionslehre Farbe bekennen muss. Am Beginn des Semesters wird zu klären sein, welche Teilnehmergruppen welche Themen wann im Semesterverlauf präsentieren werden, wie eine solche Präsentation aussehen soll und was bei deren Vorbereitung zu beachten ist. Bitte machen Sie sich bereits vor Veranstaltungsbeginn Gedanken, welches Thema Sie gerne bearbeiten würden!